



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1862

CLXXIX. Die von Wulkow vergleichen sich mit dem Bisthum Lebus und der
Stadt Frankfurt, am 8. September 1389.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55756](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55756)

CLXXVIII. Stiftung für die in der Pfarrkirche zu Frankfurt zu feiernde Messe Rorate,
(vom Jahre 1388?)

In cristi nomine amen. Nos Szanderus sywerstorf, Paulus quentyn et Cunradus szeckel, Sceterique omnes et singuli Ciues in frankenfordis, lubucensis dyocesis, Qui misse Rorate in honorem annuntiacionis beate marie Virginis gloriose singulis septimanis in parochiali ecclesia ibidem interesse consueuerunt, Ad vniuersorum noticiam tenore presentium cupimus pervenire, Quot ob honorem et reuerenciam omnipotentis dei, gloriose genitricis sue Virginis marie et omnium sanctorum, nec non ob iugem et perhennem nostri, predecessorum ac successorum nostrorum animarum memoriam dedimus et assignauimus ac tenore presencium donamus et assignamus quinquaginta sexagenas grossorum pragenfium pro perpetuis redditibus comparandis ad quoddam altare alias dudum in ecclesia parochiali in dicta frankenford scilicet ante chorum a dextris fundatum et consecratum, sed nondum aliquibus redditibus dotatum, Nunc vero consilio pariter et consensu honorabilis viri domini iohannis hrokeman, plebani ibidem, interueniente in honore annuntiacionis prelibate marie virginis gloriose dotandum, saluo iure predicti domini plebani ac suorum successorum quoad quadraginta grossos annui census per altaristam, qui pro tempore fuerit, singulis annis plebano persolueudos, tali tamen condicione adiecta, quod Juspatronatus siue ius presentandi ad dictum altare ad nos, Czandero (sic) sywerstorf, paulo quentyn et cunrado szeckel, et ad illos, qui, vt presertur, misse singulis septimanis in prefata ecclesia parochiali in honorem annuntiacionis Virginis marie decantande interesse consueuerunt seu interesse consueuerint in futurum, perpetue debeat permanere. In quorum omnium testimonium nos iohannes plebanus, nec non Czanderus sywerstorf, Paulus quentyn et cunradus zeckel presentes appensione sigillorum nostrorum fecimus roborari.

Nach dem Orig. des Stadtarchives VIII, 2, 16.

CLXXIX. Die von Wulkow vergleichen sich mit dem Bischof Lebus und der Stadt Frankfurt,
am 8. September 1389.

Ich hans vnd heyne von wulkow, brudere, gefessen zu schonenfelt, der nachgefrheben sachen vnd berichtungen sachweldegen, vnd ich hans von wulkow vom trampe vnd ouch ich hans von wulkow, gefessen zu haselholze, bekennen vnd tun kunt mit desem brife allen den, die en sehen, horen vnd lesen, daz alle sachen, krige, zwidracht vnd veyde, dye zwischen dem erwerdegen vater vnd hirren, hern Johann, bischof zu lubus, vnd seyme capittel doselbit vnd den vorsichtegen Ratmann der stat frenkenuorde vnd allen yren borgern an eynteyle vnd vns vnd vnser erben an dem andern teyle gewest seyn, alz vmb daz gericht, daz obir vnser brudere vnd frunde andreas vnd reynken von wulkow gegangen ist, den got gnade, gentlich, gutlich vnd fruntlich entscheyden seyn, also daz wyr globen in gutten trawen an allerlei

argelift vnd gefere dem egenanten bischofe, seime capittelle vnd den vorgeanten Ratmann vnd allen yren borgern, dy nuw seynt vnd noch werden mogen, vor vns vnd allen vnsern erben, geborn, vngeborn, vmb dy vorgeanten sachen, krige, zwidracht, wy man daz genennen mag, ewichlichen keyne manungen, schulde vnd wrake nicht haben wellen nochte sollen, funder wyr wellen vnd sollen sy vordern, eren vnd wiriden vnd dynen, wor wyr kumen vnd mogen. Ouch geloben wyr, wen wyr, vnser erben ader vnser nachkomen vnser gut Kinitz wollin vorkowfen, so sollen vnd wellen wyr daz egenanthe gut dem obgenanten vnsern hirren dem bischofe vnd den vorgeanten Ratman veyle byten vnd en daz geben, alz wyr daz eyne andirn geben solden, ob ez em suklichen were vnd geluete. Daz wyr, vnser erben vnd allen vnsern nachkomin vnd dy dorch vnsern willen tun vnd lasen wellen, dy vorgeanten sachen vnd berichtungen ganz, stete vnd vnuorrukket halden wollen, habe wyr vorgeanten hans vnd heyne von wulkow, gefessen zu schonenfelt, vnd ich hans von wulkow vom trampe vnd ich hans von wulkow, gefessen zu haselholze, vnser ingefegil vor vns, vnser erben, geborn vnd vngeborn, an diesen brif lasen hengen. Zu eyner grofem bekentnisse bekenne ich her Jan von wulkow, ritter, vogit in dem lande zu lubus, vnd ich herman von wulkow, gefessen zu garzin, daz wyr dy vorgeante berichtunge zuschen dem egenanten vnsern hirren dem bischoffe, seyme capittel, Ratmann vnd allen yren borgern, dy nuw seyn vnd nach werden mogen, an eyne teyle, vnd hanse, heyne vnd hanse von wulkow, vorgeanten vnsern vettern, vnd allen yren erben vnd frunden, geborn vnd vngeborn, an dem andirn teyle, sunlichen vnd fruntlichen mit den egenanten vnser vettere wyllen gethedinget haben, dy sy gantz, stete vnd feste, alz oben gesrheben steit, zu halden gelobit haben. Zu gezuge habe ich her Jan von wulkow vnd ich herman von wulkow vnser ingefegil an diesen brif lasen hengen, gethedinget vnd gegeben zu lubus, noch gotis gebort dreyzenhundirt iar, dornach in dem nugenden vnd achzigsten iare, dez suntages nach vnser liben frawen tage, alz man eret vnd viert ere gebort in der heylegen cristenheyt.

Nach dem Originalc des Stadtarchives VIII, 3, 21.

CLXXX. Ritter Jan von Wulkow verleiht als Vogt des Landes Lubus Leibgedinge an
Bürgerinnen zu Frankfurt, am 10. April 1390.

Ich her Jan von Wulkow, Ritter, voghet in dem lande zu Lubus, Bekenne vnd thu kunt allen denjenigen, die desen brif sehen, horen vnd lesen, daz ich durch bethe wille dez erbar mannes dietherich Mürow, Burger zu Frankenuord, gelegin habe vnd lyhe der togintzam Juncfrouwen Margaretin fitgans, Burgerinne zu frankenuord, syner frundynne, mit macht dez bryfes von myns gnedigen heren wegen, dez Marcgrauen zu Brandenburg, fünf schog Bemischer grosschen jerlicher Rente in dem zolle zu frankenuord synes rechtin lehenes zu orem liebe, dritthalb schog uff Wulburges vnd druthalb schog uff sinte Mertins tag in zunemen vnd ufzuheben vnd fredlich zu besutzen, vnd wen sy nicht mer ist, so sollen dy selben fünf schog an syne eliche husfrouwe Margareten fallen vnd ir liebgedinghe sin, vnd wen sie beide nicht mer